

Erfahrungsbericht RMIT Vietnam von Julia S.

Teil meines Studiums ist ein Auslandssemester, welches ich an der RMIT University Saigon South Campus in Vietnam absolviert habe. Insgesamt habe ich in Vietnam nun 4 ½ Monate verbracht.

Vorbereitung:

Um ehrlich zu sein, war die Idee nach Vietnam zu gehen eine der spontansten und besten Ideen die ich je hatte. Ich wollte endlich mal was Neues sehen und Asien war komplettes Neuland für mich. Frage war eigentlich nur, wie ich diesen Plan mit meinem Fashion Schwerpunkt im Studium vereinbaren konnte, denn im Grunde war es mir egal wo genau ich auf der Welt für mein Auslandssemester landen würde. Die RMIT klang zwar teuer, aber wirklich vielversprechend, vor allem was die Design- und Fashionkurse anging. Der gesamte Internetauftritt <https://www.rmit.edu.vn/> ist super aktuell und professionell gestaltet. Also schaut auf jeden Fall hier vorbei. Ich bin mir sicher, dass ihr hier die meisten eurer Fragen bezüglich der Uni schon vorab klären könnt. Oder Ihr wendet euch direkt an das international Office der RMIT, die helfen euch gerne.

Gesagt getan alles wurde in die Wege geleitet und neben einigen Reiseführern und Reiseblogs habe ich eher alles auf mich zukommen lassen. Die wichtigen Dinge müssen aber unbedingt erledigt werden. Dinge, wie die Bewerbung, Beantragung eines Reisepasses, Organisation des Visums, Buchung der Flüge, Impfungen, eine Unterkunft finden usw. Flüge habe ich für ca. 650€ bei Turkish Airlines gebucht. Falls Ihr Fragen über Impfungen, medizinische Versorgung und eine Reiseapotheke habt schaut mal hier vorbei:

- Reiseapotheke (<https://faszination-suedostasien.de/tipps-empfehlungen/reisetipps/7741-checkliste-reiseapotheke-fuer-thailand-und-suedostasien>)
- Impfungen und Wissenswertes (<https://tropeninstitut.de/ihr-reiseziel/vietnam>)

Bezüglich der medizinischen Versorgung braucht ihr euch keine Gedanken zu machen. Es gibt in Ho Chi Minh einige internationale Ärzte und ebenfalls eine Krankenschwester direkt an der Universität.

Unterkunft:

Es ist im Grunde nicht so schwer etwas Gepflegtes in guter Lage zu finden. Habt ihr in irgendeiner Form vietnamesische Kontakte? Nutzt sie! Denn so bekommt ihr vermutlich die preiswertesten Wohnungen überhaupt.

Generell sind Appartements in Saigon durchaus bezahlbar. Es gibt die Möglichkeit vor Ort direkt nach der Anreise zu suchen. Hier helfen euch die Buddies der RMIT. Es gibt extra Treffen bevor das Semester beginnt, um für alle eine passende Unterkunft zu finden.

Meistens werden so WGs mit anderen Exchange Students gebildet.

Außerdem gibt es eine internationale Facebook Gruppe der RMIT. Hier stellen ehemalige Studenten Apartments rein und ihr könnt dort auch immer eure Fragen loswerden. In der Überbrückungszeit, bevor ihr in ein Appartement zieht kann ich euch Airbnb empfehlen. Es gibt dort wirklich super günstige Angebote, mit denen ihr wunderbar die ersten Tage überbrücken könnt.

Wer gerne schon vor Abreise etwas organisiert haben möchte, den rate ich mal bei Novaland, Cozyhouse oder Cozyhome vorbei zu schauen. Oder Ihr wendet euch an die RMIT University und bewirbt euch auf ein Zimmer direkt auf dem Campus.

Die Preise können stark variieren. Das liegt zum einen natürlich an der Lage, zum anderen sind viele Appartements aber auch mit Servicegebühren berechnet. Das heißt ihr braucht euch um Putzen und Wäsche waschen keine Gedanken machen. Die meisten Wohnkomplexe haben einen 24h Securityservice und allgemeint ist es wirklich sehr sicher in Ho Chi Minh zu wohnen.

Ich kann euch Distrikt 7 wirklich empfehlen. Ein stark wachsender, relativ ruhiger und sauberer Stadtteil. Ihr seid super schnell, ca. in 15 min, überall in der Stadt und auch bis zur

Uni, die etwas außerhalb der Stadt liegt, sind es meistens nur 5-10 min. Solltet Ihr in anderen Distrikts wohnen kann der Weg zur Uni schnell länger als 40 min mit dem Moped dauern und das ist bei mehr als 30 Grad täglich wirklich nicht zu empfehlen.

Studium:

Der Campus ist der Wahnsinn! Ein absolut toller Ort, der super modern und einladend ist. Hier hat man wirklich Lust auf Studieren! Eine super gepflegte Anlage, über 10 verschiedene Restaurants, eine große Sportanlage, ein Fitnessstudio, viele Sportkurse, Arbeitsräume mit modernster technischer Ausstattung, ein Kopierservice, ein Mac-lab, eine Bibliothek, tolle Kursräume, ein Schlafräum und vieles mehr.

Die Kurswahl war etwas schwerfällig, da die RMIT aus meiner Vorauswahl von 8 Kursen die finalen Kurse ausgewählt hat. Hierbei ist einiges schiefgelaufen, aber nach sehr langen hin und her konnte ich endlich meine Wunschkurse wählen. Grundsätzlich bietet die RMIT ein super großes Angebot an tollen und sehr verschiedenen Kursen an. Es ist nur immer die Frage, ob man auch wirklich in den Kursen landet, die man gewählt hat. Hier heißt es dann: diskutieren und durchsetzen.

Die Assignments finden an der RMIT in Form von Gruppenarbeiten statt. Sollte euch das nicht liegen, kann ich die Universität wirklich nicht empfehlen. Auch wer lieber Urlaub machen möchte als zu studieren ist hier definitiv am falschen Ort.

Während meines Auslandssemesters habe ich vier Kurse belegt, die jeweils 3h Vorlesungszeit pro Woche einnehmen. Man muss aber auch viel außerhalb der Vorlesungszeit für die Assignments arbeiten.

Mehr als vier Kurse dürft ihr von Seiten der RMIT aus nicht wählen. Ihr könnt also keinen Kurs, beispielsweise wegen schlechter Noten, rausstreichen lassen.

Die Vorlesungen finden grundsätzlich auf Englisch statt. Leider besitzen einige Dozenten nicht die besten Englischkenntnisse und auch innerhalb der Gruppenarbeiten kann es hier zu enormen Kommunikationsschwierigkeiten kommen. Dennoch kann ich sagen, dass ich mein Englisch in der Zeit an der RMIT verbessert habe.

Die Gruppenassignments im Bereich Marketing sind große Projekte, die oftmals auch mit echten Kunden stattfinden. Ich habe wirklich viel über die Fashionbranche, sowie den vietnamesischen, als auch asiatischen Markt gelernt und hatte wirklich Spaß die Aufgaben zu lösen. Außerdem habe ich keine Klausuren schreiben müssen, sondern Marketingkampagnen, Booklets, eine Kollektion und viele weitere tolle Projekte erstellt. Leider wurden alle Analysen im Bereich Marketing nur auf Vietnam bezogen. Das ist für Nicht-Muttersprachler wirklich eine große Schwierigkeit, denn alle Quellen sind hauptsächlich auf Vietnamesisch verfasst. Holt euch definitiv Hilfe von euren Kommilitonen.

Es gibt an der RMIT kein separates Programm für Exchange Students, ihr könnt also auch in Kurse gelangen, wo ihr als einziger Exchange Student anwesend seid. Sucht euch hier definitiv Leute mit guten Englischkenntnissen um die Assignments zu packen.

Die RMIT hat ein eigenes Office für die Organisation der Kurse, viele verschiedene Departements für die jeweiligen Fachrichtungen, ein International Office und ein Intranet für Klausurvorbereitungen und Notenvergabe. Ebenfalls gibt es viele Zugriffe auf Marktforschungsinstitute, was super interessant ist, auch für Projekte back in Germany, aber auch in Vietnam sind diese nicht zu vernachlässigen. Leider wird das alles nicht gut genug erklärt. Fragt immer nach und gebt vor allem nicht auf, wenn ihr nicht weiterkommen solltet. In Vietnam braucht das alles seine Zeit.

Alltag und Freizeit:

In Ho Chi Minh kann man unglaubliche Orte und Lokale entdecken. Die Stadt besitzt ein einzigartiges Flair, das ich wirklich sehr vermisse. Obwohl dieser Ort wahnsinnig chaotisch, oft auch dreckig und unübersichtlich ist, habe ich ihn wirklich lieben gelernt. Man hat einfach das Gefühl, dass alles möglich ist und man entdeckt auch nach Monaten noch neue und aufregende Ecken. Die Stadt ist sehr bunt und bietet tolle Restaurants aus der ganzen Welt. Die vietnamesische Küche selbst ist ebenfalls einzigartig und dazu super preiswert. Ich habe wirklich nur selten im Appartement gekocht und bin meistens abends essen gegangen.

Vietnam hat eine super Lage in Asien. Von hier aus kann man einfach und günstig andere Länder bereisen und viele einzigartige Orte entdecken. So bin ich beispielsweise auch nach Thailand und Kambodscha gereist, aber auch Vietnam hat einiges zu bieten. Das Land ist wirklich besonders und es lohnt sich wirklich mit viel Zeit im Gepäck nach Vietnam zu gehen. Ich habe beispielsweise Hanoi, Ninh Binh, Nha Trang, Phou Quoc, Mui Ne und Hoi An bereist.

Die Vietnamesen sind ein verrücktes und liebenswertes Völkchen, welches gerne isst und trinkt, das werdet ihr schnell merken. Außerdem bewegt sich die gesamte Stadt auf Mopeds. Und so chaotisch es auch aussieht: es macht Spaß und es funktioniert... irgendwie.

Fazit

Es war eine aufregende Zeit mit viel Faszination, aber auch viel Verzweiflung. In manchen Situationen kann man oft nur die Hände über dem Kopf zusammenschlagen, oder einfach drüber lachen. Das Leben dort ist wirklich komplett anders und man muss viele Dinge mit ein wenig Humor annehmen und einfach auf sich zukommen lassen. Auch mit guten Englischkenntnissen kommt man in diesem Land nicht besonders weit. Dadurch habe ich definitiv gelernt mich in einer völlig fremden Kultur zurechtzufinden und zu verständigen. Manchmal mehr, manchmal weniger erfolgreich. Rückschläge muss man hinnehmen und das Chaos akzeptieren. Wenn man das schafft, erlebt man eine unglaublich tolle Zeit, die man in seinem Leben nicht mehr missen möchte. Traumhafte Strände und unberührte Natur erwarten euch hier und das Land wird euch mit seiner einzigartigen Schönheit begeistern. Auch wenn das ganze Semester sehr teuer war, habe ich menschlich und kulturell so viel für mich mitnehmen können und denke oft an diese tolle und aufregende Zeit zurück. Die RMIT ist die beste Universität, die man in Vietnam besuchen kann und das zeigt sich sowohl im Preis als auch in den interessanten Kursinhalten. Auch einige seltsame Erfahrungen machen die Zeit nicht weniger schön und ich kann nur wiederholt sagen, dass Vietnam einer der besten Ideen meines Lebens war.